

Kapitel 7 – Das geheimnisvolle Sanktuarium – Teil 1

Ein Monat war friedlich verstrichen, seit die Zwillinge mit ihrem kleinen Bruder nach Ponyville gekommen waren.

Auch dieser Tag begann eigentlich recht friedlich, wenn auch etwas leicht bewölkt. Statt von den ersten Strahlen der Sonne geweckt zu werden, wurden die drei von einem lautem Husten geweckt. „Was war das?“, gähnte Strife noch leicht verschlafen. „Ich werde mal nachsehen.“, gähnte Charming, setzte seine Brille auf und folgte mit langsamen Schritten dem erneuten Husten. Danach kam ein lautes niesen. Er jetzt realisierte das dunkelblaue Einhorn, dass das Husten und das Niesen von Polly kamen, der sonst nachts immer ruhig auf seinem Platz im Flur schlief. „Polly. Heiliger Hafer, was ist los mit dir?“, fragte er nur geschockt. „Was soll der Lärm? Kann man nicht noch ein paar Minuten friedlich schlafen?“, maulte Norbertus, der jetzt erst realisierte was los war. „Oh.“, sagte er „Anscheinend ist der arme Polly krank. So wie er sich anhört.“ In dem Moment kamen Starming und Strife hinzu. Auch sie bemerkten den Zustand des Papageien. Die vier Ponys gingen mit dem kranken Vogel in die Küche. „Armer Polly.“, stutzte der jüngere Zwilling und strich ihm sanft über das Gefieder.

Nachdem der Onkel der drei erst einmal einen Schluck Wasser getrunken hatte, machte er folgenden Vorschlag: „Du solltest ihn am Besten zu Fluttershy bringen, mein Junge. Von allen Ponys hier in Ponyville kann sie sehr gut mit Tieren umgehen und am besten feststellen, was mit ihm los ist.“ „Darauf hätte ich gleich kommen können.“, antwortete Charming und haute sich den Huf an die Stirn. Er eilte schnell ins Badezimmer, kramte ein Handtuch aus dem Schrank und eilte zurück in die Küche. Dort legte er vorsichtig den Vogel hinein und band sich das Handtuch wie eine Tragetasche für Babyfohlen um den Hals und stürmte schnurstracks aus dem Haus. Zu seinem Glück kannte das Einhorn noch den Weg zu ihrem Haus.

Nach einiger Zeit und völlig außer Puste, kam er bei Fluttershys Haus. Mit letzter Kraft klopfte er an der Tür. Als die Haustür sich öffnete, stand statt dem Pegasuspony, ein kleines weißes Häschen vor der Tür und guckte das Einhorn komisch an. „Kannst... du.... bitte.... Fluttershy.... holen....?“, keuchte Charming. Das kleine Wesen seufzte und hoppelte los, um Fluttershy zu holen. Kurze Zeit später stand sie vor der Tür. „Ähm.., kann ich dir...helfen?“, fragte sie schüchtern. Charming nickte und zeigte der Pegasusdame den kranken Papageien. „Armes kleines Wesen. Dir geht es ja überhaupt nicht gut.“, sagte sie bewusst. „Kannst du ihm helfen?“, fragte Charming leicht besorgt um sein Haustier. „Ich werde mein bestes Versuchen, bring ihn erstmal hinein.“, sagte Fluttershy leicht schüchtern. Das Einhorn nickte und trat ein. Das Pegasuspony mit der rosa Mähne sagte ihrem Häschen was sie Angel nannte, dass es ein kleines Bett für den kranken Vogel holen sollte. Wie aufs Stichwort und ohne das Charming das sich erklären konnte, war Angel mit einem kleinen Bett gleich da. Vorsichtig wurde Polly von seinem Besitzer in das Bett gelegt.

Mit einem Fieberthermometer und anderen Utensilien im Schlepptau, begann Fluttershy mit der Untersuchung des Patienten. Sie bat Charming freundlichst, etwas Abstand zu nehmen, da sie sich sonst nicht konzentrieren konnte. Er nickte und

setzte sich auf die kleine Couch. In der Zeit reichte Angel seiner Besitzerin als erstes das Thermometer, um Fieber zu messen. Ein paar Minuten warteten sie. Danach entnahm sie das Thermometer und sah, dass Polly etwas erhöhte Temperatur hatte.

Danach machte sie alles für eine Aromatherapie fertig, um etwas gegen das starke Husten zu Unternehmen. Doch das brachte mehr das Gegenteil und einen starken Nieser des Vogels hervor, so dass er einige Federn verlor. Um etwas gegen die unangebrachte Mauser von Polly zu Unternehmen versuchte sie es nun mit einer Suppe, die sie schon mal für Celestias Haustier Philomena gekocht hatte. Aber im Gegensatz zum Phönix nahm der Papagei dankend die Löffel an, die Fluttershy ihm reichte. Das beeindruckte jetzt sogar Charming. Denn normalerweise nahm Polly sonst nur Futter von ihm oder Starming an. „Wow. Normalerweise nimmt Polly nur was von Starming oder mir entgegen was das Futter angeht. Wie hast du das geschafft?“, staunte das Einhorn. „Ich kann halt gut mit Tieren umgehen.“, flüsterte das Pegasuspony leicht schüchtern.

Doch leider behielt der Papagei die Suppe nicht im Magen und übergab sich daraufhin. Danach versuchte Fluttershy es mit Medizin, doch auch die bewirkte nichts. „Ich... ich weiß echt nicht, was er hat. Alle Versuche deinem gefiederten Freund zu helfen, wirken nicht.“, sagte Fluttershy leicht erschüttert. Sie wirkte leicht verzweifelt, weil ihr so etwas noch nie passiert war. Bisher hatten ihre Methoden sonst funktioniert. Angel tröstete sie. „Vielleicht finden wir in einem Buch einen Hinweis auf Pollys Symptome?“, schlug Charming leicht verunsichert vor, da er sich um den Papageien sorgte. „Gute Idee. Vielleicht weiß ja Twilight Rat.“, antwortete Fluttershy. Bevor sie losgingen, holte sie einen kleinen Korb, mit einer weichen Decke, wo Charming, Polly hineinlegte. Ohne den Vogel durch schütteln zu wollen, machten sich die Beiden vorsichtig auf den Weg zur Bibliothek.

Später nach ungefähr einer halben Stunde auf der Turmuhr, kamen Charming und Fluttershy bei der Bibliothek an. Charming klopfte an. Nach kurzer Zeit öffnete sich die Tür und Spike stand davor. „Spike? Ist Twilight zufällig da? Es ist dringend.“, sagte Fluttershy. „Sicher? Warum so dringend?“, fragte der Drache. Doch ehe die Antwort kam, nieste Polly wieder einmal kräftig. Jetzt realisierte Spike die Situation und lies die Beiden hinein. Twilight war gerade in einem der Bücher vertieft und las es sich aufmerksam durch. Doch ein Husten des Papageis erschrak das lilane Einhorn leicht und bemerkte jetzt erst ihren Besuch.

In Kurzform erklärte Charming, den Grund des Besuches und das Fluttershys Versuche, den Vogel gesund zu pflegen keinen Erfolg verbuchten.

Das Niesen und das Husten machten Twilight nachdenklich. Schnell durchschaute sie die Regale und fand zwei Bücher, die ungefähr auf das Problem zutrafen. In einem von den beiden Wälzern fand sie die Symptome: „Starkes Niesen und Husten. Dazu das Erbrechen von Nahrung. Polly hat sich wohl eine starke Papageiengrippe eingefangen.“ „Papageiengrippe?“, fragte Charming. „Eine uralte Vogelkrankheit. Normale Heilmethoden helfen laut dem Buch nicht. Aber es wird auf eine wirkende Methode in dem zweiten Buch verwiesen.“, erklärte das lilane Einhorn, schlug das zweite Buch auf und fand nach kurzer Zeit die Lösung für das Problem. „Da ist es. Damals gab es viele solcher Fälle. Um diesen beizukommen, brachte man die kranken Tiere zu einem heiligen Sanktuarium, welches noch heute existieren sollte.“, erzählte Twilight. „Es gibt ein Sanktuarium, was kranke Vögel heilt. Worauf warten wir

dann noch? Nichts wie hin zu diesem Ort.“, antwortete Charming und wollte sogleich zu seinem Bruder, um ihn davon zu erzählen. „Nicht so voreilig.“, rief Twilight „Laut den Aufzeichnungen befindet sich dieser Ort im Wald der ewigen Magie.“

„Im Wald der ewigen Magie?“, entfuhr nun Fluttershy ängstlich. Selbst das dunkelblaue Einhorn verspürte bei diesem Namen einen dicken Kloß im Hals. Er habe von seinem Onkel schon die verrücktesten Geschichten und Gerüchte über diesen Ort gehört. „Genau dort. Jetzt planlos dort umher zu wandern, wäre einfach nur dumm. Wer weiß wie lange Polly noch durchhalten wird, wenn du jetzt unüberlegt losstürmst. Spike, du trommelst die anderen zusammen und sage ihnen, sie sollen genug Proviant, Zelte und Feuerholz mitbringen.“

„Also.... müssen wir wirklich....?“, stotterte Fluttershy leise. Charming sah ihr an, dass sie sich vor diesem Ort so richtig fürchtete. Dennoch machte sich das Pegasuspony mit der rosa Mähne auf, um Vorbereitungen für die bevorstehende Expedition zu treffen. Auch Charming verließ mit Polly die Bibliothek und kehrte für die Vorbereitungen erstmal Heim.

Dort angekommen berichtete er seinem Bruder und seinem Onkel die Situation. „Bei meinem Horn. Das hört sich nicht gut an. Die einzige Möglichkeit, Polly zu helfen, ist dieses Sanktuarium im Wald der ewigen Magie zu finden? Richtig?“, hackte Norbertus noch mal nach. Seine Neffen nickten bestätigend und begaben sich auf ihr Zimmer. Dort kramten sie ihre Satteltaschen raus und packten Proviant und ein großes Zelt ein. In der Küche holten sie noch etwas Feuerholz, was ihr Onkel sonst für den alten Ofen im Winter benutzte.

Während der jüngere Zwilling noch den Korb mit Polly trug und die Satteltasche mit der Verpflegung, trug der ältere Zwilling das Feuerholz und das Zelt in seinen Taschen. Ihr Onkel versprach, Strife davon abzuhalten, den beiden heimlich zu folgen.

Wenig später trafen sie sich mit den anderen bei der Bibliothek. Auch Spike kam mit, da er alles Dokumentieren sollte, falls sie das Heiligtum finden würden. Als alles noch mal durchgecheckt wurde, ging sie es an. Als sie schließlich am Saum des Waldes ankamen, staunten die Zwillinge noch mal, denn für sie war es der erste Ausflug in diesen komischen Wald, wo andere Gesetze herrschten als in den restlichen Gebieten Equestrias.

Nach einem tiefen Seufzer traten die neun Freude ein, wobei Fluttershy aufgrund ihrer Angst sich ihre Umgebung genauesten ansah. „War jemand von euch schon mal in diesem Wald?“, fragte Starming, der das Gefühl hatte, von den dortigen Bewohnern beobachtet zu werden. „Ich bin des Öfteren hier, um mir von Zecora, Kräuter für meinen Tee zu holen.“, erklärte Twilight. „Wer ist diese Zecora, wenn ich mal fragen darf?“, fragte Charming.

„Sie ist ein Zebra, welches aus einem fernen Land kam und hier im Wald der ewigen Magie lebt. Vielleicht habt ihr die Möglichkeit, sie bald kennen zu lernen.“, erklärte das lilane Einhorn. Während sie weitergingen. Eine ganze Zeit gingen die Freunde durch den Wald ohne dass sie vielleicht mal ein Manticore bzw. ein Basilisk angriff oder sich für sie interessierte.

Später am Abend kamen sie an einer Lichtung an und beschlossen für erste dort zu

Campieren und den Weg am nächsten Tag fortzusetzen. Rarity und Twilight schlugen die Zelte auf. Applejack legte die Stelle und das Feuerholz für das Lagerfeuer. Spike entzündete die Stelle mit seiner Drachenflamme. Fluttershy misste die Temperatur von Polly, die sich seit der letzten Messung um drei Grad gesteigert hatte. Rainbow Dash überwachte vom Himmel aus die Situation, während die Zwillinge, Wasser aus dem nahe liegenden Fluss holten, um das Fieber des Papageien unter Kontrolle zu halten.

Nachdem die beiden zurück beim bereits fertigen Lager waren, kühlte Fluttershy die Stirn des Vogels. „Er braucht jetzt viel Ruhe. Lassen wir ihn schlafen.“, sagte sie jetzt bestimmend und deckte Polly vorsichtig zu. Als alle bis auf Rainbow Dash am Lagerfeuer waren, seufzten die Zwillinge. „Euch muss das mit eurem Haustier ja nahe gehen.“, merkte Rarity an. „Das tut es.“, antwortete Charming. „Wir kennen den kleinen Piepmatz schon, seit er ein kleines Kücken war. Es ist so als wäre es erst gestern gewesen, als wir ihn von unseren Großeltern zum Geburtstag geschenkt bekommen hatten. Charming und ich hatten ihn gepflegt, gefüttert und mit ihm gespielt. Bis zum heutigen Tag verbindet uns so was wie eine sehr tiefe Freundschaft.“, fügte Starling hinzu. „Kann ich gut verstehen. So geht es mir immer mit Gummy.“, quasselte Pinkie Pie und erzählte noch mehr was sie mit ihrem Kuschelkrokodil schon so verrücktes erlebt hatte, was die Stimmung im Allgemeinen anhub und alle nacheinander anfangen zu lachen. Doch die gute Laune hielt nicht lange, denn Rainbow erblickte nicht weit vom Lager ein paar Lichter aufgehen. Als sie genauer hinsah, erkannte sie, dass es sich um ein paar Kristallungeheuer handelte. So schnell wie der Wind flog sie zum Lagerplatz runter und warnte die Anderen. „Wie viele hast du gesehen?“, fragte Applejack. „So genau weiß ich es nicht. Schätze mal so an die fünfzehn.“, antwortete das Pegasuspony mit der Regenbogenmähne.

Nach sehr kurzer Zeit waren die Monster auch schon da. Sie umzingelten die Freunde, aber machten keine Reaktion für einen Angriff. Jetzt trat ein etwas größeres Monster hervor. Dessen Augen so rot wie ein Feuerrubin funkelten. Dieses Kristallungeheuer war doppelt so groß wie seine Artgenossen. „Das sind also die Ponys, von denen einer meiner Leute erzählt hatte, dass sie angeblich ein zweites Buch hätten, wo der Zauber drin steht, mit dem man das Siegel, was unseren Herrn gefangen hält erneuern kann.“, musterte das Ungeheuer. „Und wenn dem so wäre?“, fragte Rainbow Dash, die sie so aussah, als wolle sie gleich auf das Ungeheuer losgehen. „Dann muss ich so leid es mir tut euch gefangen nehmen. Denn unser Meister braucht wiederum die Macht, die ihn einst einsperrte, um das Siegel zu brechen.“

Twilight wusste was das Kristallungeheuer meinte und wies Spike an, den Korb mit Polly zu holen und täuschte einen Angriff auf das größere Monster an, was ihn zurückwarf. „Leutnant Flame!“, riefen ein paar von den anderen Monstern. Der Leutnant machte mit einer Klauenbewegung klar, dass er nicht schwer verletzt sei und befahl den Gegenangriff. Rainbow Dash, Applejack und Pinkie Pie rannten den Kristallungeheuern entgegen.

Inzwischen hatte Spike den Korb her geschafft. Rarity, Starling und Twilight, banden eine Satteltasche jeweils an Charming und Fluttershy an. Das weiße Einhorn befestigte den Korb an ihrer Tierliebenden Freundin, während der junge Drache sich auf den Rücken des jüngeren Zwillinges setzte. „Wir werden die Kristallungeheuer in

Schach halten. Sucht ihr nach dem Sanktuarium.“, wies Twilight die beiden an. „Und was wird mit euch?“, fragte Charming.

„Vielleicht haben wir Glück und schlagen diese Biester in die Flucht oder...“, erklärte sein Bruder. „...wir werden es nicht schaffen und sie nehmen uns gefangen.“, beendete Rarity den Spruch. Als Spike das hörte, sträubte er sich seine große Liebe zurück zu lassen und wollte mitmischen, doch Twilight machte ihm klar, dass es besser wäre mit Charming und Fluttershy zu verschwinden und so eine kleinen Hoffnungsschimmer zu behalten, sollte sich die momentane Situation zum schlechten wenden.

Schweren Herzens gestand Spike sich ein, dass sie recht hatte und machte sich mit den beiden auf und davon. Dem Anführer der Kristallungeheuer blieb das nicht unbemerkt und schickte zwei seiner Leute, welche im Erdboden verschwanden, zur Verfolgung und Gefangennahme hinterher.

Zur gleichen Zeit rannten das dunkelblaue Einhorn mit dem Babydrachen im Schlepptau und dem Pegasuspony mit der rosa Mähne zusammen so schnell sie konnten. Denn zwei Kristallungeheuer waren ihnen dicht auf den Fersen. Einige Zeit konnten sie den Monstern noch entkommen bis sie schließlich an einem riesigen Baum ankamen und völlig erschöpft waren. „Haben wir euch. Gibt auf. Es ist sinnlos fliehen zu wollen.“, fauchten die Monster.

Spike sah jetzt keine andere Möglichkeit, als sich mit den Ungeheuern anzulegen. Als er gerade losstürmen wollte, tauchte plötzlich wie aus dem nichts ein Schatten auf. Die Gestalt bewegte sich sehr schnell auf die Kristallmonster zu und traf beide mit einer Art Kick.

Die Kristallungeheuer zerfielen durch diesen Angriff auf einmal zu Staub. Als die drei Freunde sich der Gestalt näherten, machten sie eine erstaunliche Entdeckung.